

# Vor Bonn

So hat zum Beispiel Dr. Vitr von der IT4process GmbH aus Aachen (Deutschland) in einem Vortrag ein öffentlich gefördertes Forschungsprojekt vorgestellt, das sich mit dem Einsatz von sogenannten Smartglasses zur besseren Unterstützung der Mitarbeiter in der Sterilgutversorgung beschäftigt. Smartglasses – auch Datenbrillen genannt – sind tragbare Mini-Computer in Form einer Brille, die Informationen in das Sichtfeld des Trägers einblenden können. Das zweijährige Kooperations-Forschungsprojekt mit dem Titel „Smartglasses in der Sterilgutversorgung“ wird seit Mai 2017 im Rahmen des Leitmarktwettbewerbs IKT.NRW vom Bundesland Nordrhein-Westfalen und der EU gefördert. Geförderte Partner des Projektes sind die IT4process GmbH, die Uniklinik der RWTH Aachen, die Unternehmen Operationszentrum und Sterilgut GmbH und CWS Classen sowie, als Forschungspartner, das Fraunhofer Institut für angewandte Informationstechnik (FIT). Als assoziierte Partner sind zudem die Unikliniken Köln, Düsseldorf, Essen und Bonn, die WolfartKlinik München, die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) e.V. sowie die Hardwarehersteller Miele, Lautenschläger und Hänel am Projekt beteiligt.

Im Projekt sollen Anwendungsfälle identifiziert werden, in denen Smartglasses eingesetzt werden können, um Mitarbeiter in der AEMP bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Für die interessantesten Anwendungsfälle sollen Demonstratoren umgesetzt und gemeinsam mit Anwendern evaluiert werden. Gleichzeitig sollen im Projekt auch Grenzen und Einschränkungen des Einsatzes von Smartglasses, insbesondere auch in Bezug auf den Datenschutz, identifiziert werden. Dr. Vitr erläuterte in seinem Vortrag, dass es im Wesentlichen zwei unterschiedliche Arten von Datenbrillen gibt: Bei einer Art werden Informationen über ein kleines Display im Randbereich des Blickfelds des Trägers wie auf einem kleinen Monitor eingeblendet. Sogenannte „Augmented-Reality-Brillen“ können hingegen im gesam-

## ... einen Vortrag aus Bonn... Eine Innovation mit Zukunft?

Peter Jonker

ten Blickfeld des Trägers Informationen und dreidimensionale „Hologramme“ in der realen Umgebung einblenden.

Smartglasses bieten im Wesentlichen zwei Vorteile. Zum einen kann der Träger an jedem Ort – auch abseits von normalen Rechnerarbeitsplätzen – mit Informationen versorgt werden und hat dabei jederzeit beide Hände frei. Zum anderen kann der Träger über Spracheingabe, Kopf- und Handgesten vollständig berührungslos mit der Brille interagieren, was insbesondere im Dekontaminationsbereich der AEMP von Vorteil ist.

Aktuelle Smartglasses verfügen neben einem Display über einen Lautsprecher, ein Mikrofon, eine Videokamera und diverse weitere Sensoren, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten erlauben. Dr. Vitr zeigte im Vortrag einige Anwendungsszenarien, in denen Datenbrillen im Umfeld der Sterilgutversorgung zum Einsatz kommen könnten. Dies beginnt bei der Annahme im Dekontaminationsbereich, bei der die Brille automatisch Handlungsanweisungen zur Vorbereitung der einzelnen Siebe anzeigen kann. Beim Packen kann die Brille mit 3D-Animationen und Videos zur Montage von Instrumenten und der Positionierung im Sieb unterstützen. Die Brillen ermöglichen mittels Videotelefonie die Unterstützung durch Kollegen bzw. Experten, wobei dem Gesprächspartner im Gespräch beispielsweise ein Instrument, über das gesprochen wird, gezeigt werden kann. Weiterhin kann die Brille einen Mitarbeiter zum Lagerort eines benötigten Artikels leiten und dort das Regalfach optisch hervorheben, in dem der benötigte Artikel liegt. Beim Ansehen von Sieben können zudem Informationen zum Sieb angezeigt werden, beispielsweise, ob das Sieb unvollständig ist oder dringend wieder im OP-Bereich benötigt wird.

Nach dem Vortrag auf dem WFHSS Kongress konnten Interessenten selbst hautnah einen Demonstrator mit einer Augmented-Reality-Brille ausprobieren, bei der Sie durch 3D-Animationen

und Videos bei einem Packvorgang angeleitet und bei der Suche nach einem Instrument im Nachlegelager unterstützt wurden. Das Interesse und der Andrang waren so groß, dass Besucher zeitweise anstehen mussten, um den Demonstrator selbst erleben zu können.

Das Projektkonsortium ist offen für weitere Anforderungen. Dr. Vitr stellt bei Bedarf gerne Informationen zum Projekt auf Anfrage zur Verfügung. |





SET-ID		113301801	
SET-NAME		ProDisc-L	
SOLL	IST	ARTIKELNAME	ARTIKELNR.
1	1	Prodisc®-L Meissel, geschlitt, für Höhe 10 mm	SFW867R
1	1	Prodisc®-L Distraktor für Höhe 10 mm	SFW874R
1	0	STOPPER F. KNOCHENSPAENE, D-3 MM, 160 MM	FL093R
2	2	Prodisc®-L Einsetzinstrument für Grösse L	SFW673R
1	1	Prodisc®-L Einschleber für PE-Einlage Grösse L	SFW678R
2	2	Prodisc®-L Einsetzinstrument für Grösse M	SFW672R
1	1	Prodisc®-L Einschleber für PE-Einlage Grösse M	SFW677R
1	1	Prodisc®-L Kombihammer	SFW691R
2	2	Prodisc®-L Spreizzange, gebogen	SFW650R
1	1	Prodisc®-L Spreizinstrument	SFW550R
1	1	Prodisc®-L Raspatorium	SFW580R
1	1	Prodisc®-L Handgriff für Probeimplantate	SFW665R
1	1	PRODISC SCHRAUBENDREHER, TIEFENANSCHL.	SFW602R
2	2	PRODISC ANSCHLAG VERSTELLB. F. PROBEIMPL.	SFW601R
1	1	PRODISC PROBEIMPL. VERSTELLB. M 6"/10MM	SFW651R
1	1	PRODISC PROBEIMPL. VERSTELLB. L 6"/10MM	SFW652R

